

NORDERNÄHRUNG

ARBEITGEBERVERBAND DER ERNÄHRUNGSINDUSTRIE

Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Reichsbahnstraße 95 □ 22525 Hamburg □ Tel. 040-547 210-0 FAX. 040-54 50 32 E-

Mail: info@nordernaehrung.de

-

Nordernährung e. V. Postfach 54 07 46 · 22507 Hamburg
Schleswig-Holsteinischer Landtag
Sozialausschuss
Frau Vorsitzende
z.Hdn. Frau Tschanter
E-Mail: Sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Hamburg, den 9. April 2008

Betr.: Verbindliche Nährwert-Kennzeichnung von Lebensmitteln

hier: Antrag der Abgeordneten des SSW, Drucksache 16/1698

Ihr Zeichen L 212

Sehr geehrte Frau Tschanter,

zu dem o.a. Antrag erlauben wir uns, wie folgt Stellung zu nehmen:

Wir sprechen uns gegen den o.a. Antrag der Abgeordneten des SSW aus, der eine verbindliche Nährwert-Kennzeichnung für Lebensmittel fordert.

Wir setzen uns im Gegenteil intensiv für eine freiwillige Nährwert-Kennzeichnung der Wirtschaft ein, die bereits heute vielfach vorgenommen wird.

Der Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (BLL), der Spitzenverband der deutschen Lebensmittelwirtschaft, empfiehlt seinen Mitgliedern die freiwillige Angabe von Brennwert (Kalorien), Eiweiß, Kohlenhydraten und Fett, jeweils bezogen auf 100 g/ml. Zusätzlich empfohlen wird die GDA-Kennzeichnung zu den Kalorien, das heißt die Angabe des prozentualen Anteils am durchschnittlichen Tagesbedarf.

Wir tragen diese Empfehlung mit und unterstützen sie.

Auch bei der Nährwertinformation gilt, dass zu viel Information kontraproduktiv wirkt und letztlich weniger Information bedeutet. Studien haben ergeben, dass der Verbraucher ohnehin primär an der Energieangabe (Kalorien) interessiert ist.

Insgesamt sind mehr als zwei Drittel aller Lebensmittel bereits mit Nährwertinformationen versehen. In vielen Produktbereichen und orientiert am Verbraucherinteresse ist der Anteil deutlich höher. Eine gesetzliche Verpflichtung ist grundsätzlich deutlich weniger flexibel und kann den Eigenarten der Erzeugnisse, Verpackungsgrößen, sich ändernden Informationswünschen der Verbraucher usw. nicht in der Weise gerecht werden, wie es freiwillige Initiativen können.

Eine deutliche Absage erteilen wir auch der „Ampelkennzeichnung“, die eine nicht zu rechtfertigende Bewertung von Lebensmitteln als gut, mittel oder schlecht vornimmt. Sie ist wissenschaftlich nicht haltbar, intransparent und für Verbraucher nicht nachvollziehbar. Es wird mit einer „Ampel“ dem Verbraucher suggeriert, er könne sich – ohne eigenes Nachdenken – gesund ernähren, wenn er nur möglichst viele Produkte mit grünem Punkt wählt. So einfach aber ist Ernährung nicht. Entscheidend ist immer eine ausgewogene, vielseitige Ernährung, die unterschiedliche Gesichtspunkte berücksichtigt. Durch eine „Ampelkennzeichnung“ wird der Verbraucher nur vermeintlich aufgeklärt, tatsächlich aber desinformiert soweit es eine gesunde Ernährung betrifft.

Für eine Berücksichtigung unserer Stellungnahme sind wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

NORDERNÄHRUNG e. V.